

# Der Enztäler

## Wildbader Tagblatt

Bezugspreis:

Durch Lagers monatlich RM. 3,40 einschließlich 30 Pf. Zustellgebühren, durch die Post RM. 3,70 (einwöchentlich 82 Pf.). Postgebühren (inkl. des Briefumschlages) sind im Preis inbegriffen. Bei längerer Abwesenheit des Abnehmers kann die Zeitung ohne Weiteres auf Räumung des Bestellscheines aufbehalten werden. Bei anderweitiger Kündigung ist der Preis von der Zeit der Kündigung an zu berechnen. — Druckverlag, Hermannstr. 404, Ennsbühl, Ennsbühl. (Wohnort: Ennsbühl, Ennsbühl)

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung  
Birkensfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis:

Die tägliche Werbungsmenge in 1. Klasse, wöchentliche Anzeigen RM. 1,20, 2. Klasse RM. 1,00, 3. Klasse RM. 0,80, 4. Klasse RM. 0,60. Bei längerer Werbung sind besondere Abmachungen zu treffen. — Druckverlag, Hermannstr. 404, Ennsbühl, Ennsbühl. (Wohnort: Ennsbühl, Ennsbühl)

Nr. 54

Neuenbürg, Montag den 5. März 1945

103. Jahrgang

### Die große Abwehrschlacht zwischen der Rör und dem Rhein

Vordringen der Bolschewisten bei Stargard und Dramburg — Uebergreifen der Abwehrschlacht im Westen auf den Düsseldorf-Raum — Heftige Kämpfe in und um Trier

Aus dem Führerhauptquartier, 4. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Im slowakischen Grenzgebiet setzte der Feind seine Angriffe gegen den Frontbogen von Schemnitz und Mitschlb fort und erzielte bei und westlich Karpfen geringe Einbrüche.

Bolschewiken führen südlich der hohen Tatra die Angriffe eines sowjetischen Schützenverbandes im Hauptkampfbereich an.

Schwächere Angriffe der Bolschewiken im schlesischen Raum brachen am Nord- und Oststrand des Bodens im Abwehrkampf zusammen. Weiderseits haben verbesserte unsere Angriffsgruppen gegen jäh Widerstand und zahlreiche Gegenangriffe sowjetischer Panzerverbände auch gestern ihre Stellungen und schossen 21 feindliche Panzer ab. Die Kampfaktivität an der Ost- und Ostfront blieb auf vereinzelte erfolglose Aufklärungsversuche der Sowjets beschränkt.

Zwischen Stargard und Dramburg in Pommern waren die Bolschewiken starke Teile von zwei Panzerarmeen in den Kampf und drängen die eigenen Abwehrkräfte trotz verbesserter Gegenwehr über die Linie Tabor-Schivelbein zurück. Rummelsburg ging nach hartem Kampf verloren. Schlacht und Jagdflugzeuge vernichteten in diesem Raum wiederum 24 sowjetische Panzer.

Durch das Beispiel ihrer Offiziere mitgerissen, bereiteten unsere infanteristischen Truppen an den Brennpunkten der Abwehrschlacht in Ostpreußen in entschlossenen Gegenstößen weiterhin alle Durchbruchversuche der Bolschewiken.

In Ostland nahm der Feind südlich Bihau seine Angriffe nach starker Feuertorbereitung wieder auf, blieb jedoch nach geringen Anfangserfolgen innerhalb des Hauptkampfbereichs liegen.

Im Westen dauert die Materialschlacht nach Anführung neuer feindlicher Kräfte in unverminderter Stärke an. Vom Rheinlinie bei Hess bis Geldern schlagen unsere Truppen

starke Angriffe blutig zurück. Südöstlich davon bis zum Rhein konnte der Gegner unsere Verbände in erbittertem Ringen zurückdrücken und in Krefeld eindringen.

Am Ost-Westschnitt bis in den Raum nördlich Gustrich wurde der Feind, nachdem er den Rühr auf breiter Front nach Osten überschritten hatte, in Gegenstößen wieder ausgefangen.

Weiderseits Bräm und an der Rühl, östlich Bittburg, batten die Stellungskämpfe an, ohne daß die angreifenden Amerikaner über östliche Vordringens hinaus kamen. Im Raum von Forbach, bei Saargemünd und in den unteren Vogesen führte der Gegner zahlreiche Ablenkungs- und Festlegungangriffe.

Nach bisher vorliegenden Meldungen vernichteten unsere Truppen an der Westfront gestern 75 feindliche Panzer.

In Mittelitalien nahm der Feind nordwestlich Boretta seine Angriffe mit starker Artillerie- und Schichtfliegerunterstützung wieder auf. Nach hartem Kämpfen konnte er über den Monte Velvedere und Monte della Torrazza etwa drei Kilometer nach Norden vordringen. Ein starker Angriff der Briten am Senio nördlich Faenza scheiterte. Auf der Landzunge östlich des Comacchio-Sees wurde ein örtlicher Einbruch abgeregelt.

Die Befragung der feindlichen Insel Biscovi nordwestlich Rhodos hat vier Monate lang beträchtliche feindliche Seestreitkräfte gebunden. Die Kompanie wurde heute, nachdem sie zahlreiche Angriffe des Gegners abgewiesen hatte, von überlegenem Feind überwältigt.

Amerikanische Bomberverbände unternahmen am Tage weiträumige Angriffe gegen das Reichsgebiet, wobei vor allem Personenverluste und Schäden in Chemnitz, Magdeburg, Hannover und Bielefeld entstanden. In der Nacht war Dortmund das Ziel eines britischen Terrorangriffs. Kampfflugzeuge flogen bis in den Raum Berlin vor. Luftverteidigungskräfte brachten nach bisherigen Meldungen 39, meist vierturmige, Bomber zum Absturz.

### Auf Befehl Moskaus:

Finnland muß Krieg gegen Deutschland führen

Berlin, 5. März. Finnland hat Deutschland den Krieg erklärt. Das dies nicht aus freiem Entschluß erfolgt ist, liegt auf der Hand. Der Auftraggeber ist Moskau, was aber keineswegs die verantwortlichen Politiker Finnlands von einer Schuld freispricht. Der nunmehrige Kriegseintritt des Landes gegen das Reich ist die logische Folge der verräterischen Kapitulation vor dem Bolschewismus.

Als Finnland nämlich die Waffen streckte, geschah dies in der Hoffnung, auf eine recht billige Art und Weise aus dem Krieg herauszukommen. Angeblich habe das Land die Lasten und Leiden des Krieges nicht mehr ertragen können. Nun muß es aber unter bolschewistischen Palanetten weit mehr an Leiden durchmachen und bedeutend schwerere Lasten tragen. In jeder Hinsicht für den verführungsreichen Feind stellen die feige Kapitulation mit bitteren Folgen gerechtfertigt. Die nationalen Elemente werden ausgerottet, nicht unbeträchtliche Bevölkerungsteile nach Sibirien zu Zwangsarbeit verdrängt. Über von den zurückgelassenen Frauen und Kindern noch lebt, ist weiterhin der Hilf für bolschewistische Streppentriebe angesetzt. Die restlichen Männer werden nun als Kanonenfutter für Moskau verwendet. Hunger und Elend durchziehen das Land, um das die sowjetischen Machthaber wie überall, wo sie ihre Sklaverei errichtet haben, den eisernen Korban des Schwereins gesetzt haben, damit die Außenwelt nicht die Schmerzensklaverei eines vergeblichen Volkes vernimmt. Unerwünschte Abspaltungen sind der Vorwand für eine rücksichtslose Ausbeutung des Landes. Wahrscheinlich, die finnische Regierung hat eine Abmachung mit dem Reich geschloffen, die verdrößerlich genannt werden muß, wenn sie glaubte, der Waffenstillstand sei das Einzige, was der Feind von Finnland fordern werde. Kein Land, das vor Moskau feige wird, hat irgendeine Gnade, sondern nur die grausame Unterwerfung zu erwarten. Das zeigt nunmehr auch das Beispiel Finnlands, dessen Kriegserklärung, was Deutschland betrifft, praktisch bedeutungslos ist. Interessant ist eben nur die Art und Weise, wie derartige Länder von den Sowjetbiktoratoren behandelt werden. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß Finnlands Schicksal ein Beispiel dafür ist, was dem ganzen europäischen Kontinent widerfahren würde, gälänge es dem Bolschewismus, seiner Herr zu werden. Ausrottung der nationalen Elemente, Arbeitsdeportation nach Sibirien und Zwangsrekrutierung für die Fortsetzung des weltrevolutionären Moskauer Krieges, nicht zu vergessen das trostlose Elend, in das der Kontinent gestürzt würde.

### Neues in Kürze

Berlin. Mitten aus härtestem Verteidigungskampf konnte das deutsche Volk die feste und klare Stimme des Generals Hans Höpner, der über den Großdeutschen Rundfunk in einfachen und klaren Worten ein leidenschaftliches Bekenntnis für die Zukunft des Reiches ablegte und einen Bericht über die pflichtbewusste Haltung der Männer und Frauen in Preußen gab und ein Gelöbnis der Festung Breslau ablegte, nicht zu wanken, wenn auch noch schwere Tage kommen, und zu kämpfen, solange ein Funken Kraft in uns ist.

Berlin. Rückgeführte Volksgenossen aus den Grenzgebieten werden darauf hingewiesen, daß sie Redaktionsangelegenheiten wie Vormundschafts-, Nachlasssachen und Zivilprozesse nur am neuen Aufenthaltsort weiter betreiben können.

Berlin. Paul Johannsen aus Wiesbaden hat jahrelang regelmäßig den Londoner Sender abgehört. Er verbreitete die feindlichen Fingernachrichten telegraphisch an seiner Arbeitsstätte. Der Volkgerichtshof verurteilte ihn deshalb zum Tode. Das Urteil wurde bereits vollstreckt.

Genf. Der US-Kriegsminister Stimson gab bekannt, daß im vergangenen Jahr praktisch jeder gesunde weisse US-Soldat unter 25 Jahren nach Übersee geschickt worden sei. Stimson betonte, daß das auch in Zukunft der Fall sein wird.

Wifabon. Der Newyorker Erzbischof Spellmann schreibt nach einem Besuch in dem von den Alliierten besetzten Teil Italiens in der Zeitschrift "Catholic Magazine": Das wirtschaftliche Chaos Italiens sei so gut wie total, die Ernährung sei so mangelhaft, daß nicht nur Hungernot und Krankheiten herrschen, sondern auch die Moral auf sehr tiefen Stand gesunken sei. Die Vertreibung des Faschismus habe bis jetzt nur die Folge gehabt, daß aus Italien ein Land der Bettler und Sklaven gemacht worden ist.

### Die Geschichte wird ihm nicht die Anerkennung versagen

Schweizer Zeitung über die bewundernswürdige Haltung des deutschen Volkes

DNB. Bern, 4. März. „Die feilsche Widerstandskraft, mit der die Deutschen heute den Krieg ertragen, ist bewundernswert“, schreibt der „Bund“ in einem Leitartikel. „Der deutsche Soldat bis zur Erschöpfung kämpft, wie das deutsche Hinterland die Schreden und Leiden des Luftkrieges auf sich nimmt, das alles beweist einen Lebenswillen und eine Lebenskraft, denen sicher dereinst auch die Geschichte die Anerkennung nicht versagen wird.“

### Morgenthau-Plan auch für Japan

DNB. Stockholm, 4. März. Reuters veröffentlicht eine Washingtoner Meldung der „New York Post“, in der von einem Morgenthau-Plan für Deutschland und Japan — dem Vernichtungsplan für Deutschland entsprechende — militärisch und politisch zur Ohnmacht verurteilt soll. Japans Niederlage soll vernichtet und ganz Japan in einen Aker verwandelt werden.

Dem Plan zufolge, der vom US-Statemamt ausgearbeitet wurde, soll Japan auch alle seine Besitzungen verlieren.

### Wiederauflammen der feindlichen Angriffe in Mittelitalien

Rummelsburg nach hartem Kampf verloren — Alle neuen Durchbruchversuche in Ostpreußen vereitelt

Aus dem Führerhauptquartier, 5. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Grenadiere haben in wochenlangen heftigen Gefechten an der unteren Drina in Ostpreußen starke Angriffe überlegener feindlicher Kräfte zurückgewiesen, dem Feind hohe blutige Verluste zugefügt und zahlreiche Maschinen- und Handwaffen erbeutet.

In der mittleren Slowakei führten die sowjetischen Angriffe zu geringen Einbrüchen im Raum südlich Schemnitz und Karpfen.

Bäner und Grenadiere zerschlugen weiderseits Jöbten die angreifenden Bolschewiken. Im Abschnitt von Rauban wurden in Gegenangriffen unsere Stellungen vorverlegt.

Bolschewistische Panzer konnten trotz hoher Verluste mit Angriffspitzen aus ihrem Einbruchraum östlich Stargard bis nordwestlich Dramburg vordringen. Nach Westen einbrechende Teilekräfte wurden aufgefangen, ohne daß sie großen Geländegewinn erzielen konnten.

In Ostpreußen verhiinderten unsere Truppen in erbittertem Abwehrkampf und durch entschlossenen Gegenangriff die Erweiterung der feindlichen Einbruchsstreife, obwohl die Bolschewiken hier neue Kräfte in den Kampf warfen.

Schlachtflieger vernichteten in den beiden letzten Tagen im Kampfräum Rummelsburg 40 sowjetische Panzer und setzten weitere 29 außer Gefecht.

Unsere in Ostpreußen jäh kämpfenden Divisionen zerschlugen die östlich Bichtenfeld und bei Rinten geführten Durchbruchangriffe von fünf Sowjetarmeen. Geringe Einbrüche mußten die Bolschewiken mit hohen Verlusten erkaufen. 30 feindliche Panzer wurden vernichtet.

In Ostland blieben die Kämpfe auf geringe Aufklärungsaktivität beschränkt.

An der Westfront leisteten unsere Verbände östlich und südlich Goch auch gestern den nach schwerem Artilleriefeuer angreifenden Engländern und Kanadiern entschlossenen Widerstand. Nach geringem Vordringen blieb der Feind überall im zusammengefaßten Abwehrkampf liegen.

### Die militärischen Anstrengungen der USA. im Pazifik

DNB. Tokio, 4. März. (Staatsdienst des DNB.) Seit Beginn der amerikanischen Landungen auf der Schwefelinsel der Bonin-Gruppe haben die Kämpfe auf diesem japanischen Bollwerk südlich des Mutterlandes ihren Höhepunkt erreicht. Während hier noch erbittert um jeden Fußbreit Boden gerungen wird, werden aus anderen Gebieten des Pazifik neue Operationen gemeldet, die nach Auffassung vieler militärischer Kreise ebenfalls hohe Beachtung verdienen.

Wie das Kaiserliche Hauptquartier am Freitag nachmittag meldete, griffen etwa 600 trägerfähige Flugzeuge in mehreren Formationen die zwischen Japan und Formosa gelegenen Rinzin-Inseln an. Weitere Einzelheiten liegen jedoch in Tokio noch nicht vor. Es wird sich daher erst in den nächsten Tagen zeigen müssen, ob es sich hier lediglich um ein Ablenkungsmanöver handelt oder ob diese Luftangriffe die Vorbereitung für kommende Landungsoperationen auf den Rinzin-Inseln darstellen. Man hält es hier nicht für ausgeschlossen, daß die Amerikaner versuchen werden, auf einer der Inseln der Rinzin-Gruppe Fuß zu fassen, um auf diese Weise nicht nur das japanische Mutterland von Süden her direkt zu bedrohen, sondern auch gleichzeitig den Durchstoß nach dem chinesischen Kontinent vorzubereiten.

Den gleichzeitig gemeldeten Landungen auf Balabon kommt gegenüber den Operationen auf der Schwefelinsel vom militärischen Standpunkt aus nur zweitrangige Bedeutung zu.

Wie die letzten Frontberichte von den Philippinen bezeugen, konnten die Amerikaner noch immer keine Landungen in der Manila-Bucht vornehmen, da bisher alle Versuche am Störungsfeld japanischer Verteidigungsgruppen scheiterten. Ueber die Kampfhandlungen in Manila selber liegen in Tokio keine weiteren Meldungen vor. Die japanischen Verteidiger sind noch abgekämpft und leisten nach wie vor erbitterten Widerstand. Ein Versuch der Amerikaner, mit Hilfe von Luftlandetruppen und Tanks durch einen Durchbruch ein Interferierlager mit amerikanischen Staatsangehörigen am Komana-See südlich von Manila zu nehmen, scheiterte unter blutigen Verlusten für die Angreifer.

Tokio. Die bisherigen US-Verluste auf der Schwefelinsel betragen nach Mitteilung des japanischen Hauptquartiers an Toten und Verwundeten 13500, an vernichteten Panzern 220, ferner wurden 2 Flugzeugträger, 1 Schlachtschiff, ein Schlachtflugzeug oder schwerer Kreuzer, 4 Kreuzer, 7 Kriegsschiffe unbekannter Klasse und 6 Transporter versenkt.

# Die Sennerin von der Bründlalm

Roman von Hans Erpf

Verlagsanstalt des Verlags A. Schwab, München.

27. Fortsetzung Nachdruck verboten

Lothar versprochen, daß er an Weihnachten zu ihr kommen wolle und sie stimmte freudig bei und sagte noch hinzu: „Angst brauchst du schon gar keine zu haben vor meinem Vater. Wie leicht wird er gar nicht merken, weshalb du kommst.“

„Wohlfühlst du es ihm nicht lieber ehrlich bekennen?“

„Sie hab die Unterlippe vor, wie sie es immer tat, wenn sie über etwas angeknurrt nachdachte. Dann schüttelte sie den Kopf: „Er tut mich dann vielleicht im nächsten Jahre nicht mehr von daheim fortlassen, wenn er es weiß. Am liebsten ist die Liebe doch, wenn niemand etwas davon weiß. Ich fress mich ja schon wieder so unglücklich auf den nächsten Sommer...“

Lothar grübelte über ihre Gesicht hin. Wie verhalten das Feuer in ihren Augen schimmerte. Ihre Mundpartie sah halb offen und die weißen Zähne schimmerten dahinter wie Eisenblech.

„Er dachte über ihre letzten Worte nach. Sie waren angetan, seine Gedanken zu zerstreuen. Die Freude auf den nächsten Sommer mit seinen tausend heimlichen Seiten hatte ihre Stimme bewegt, ein gebeltes Unterton hatte mitgeschwingen in ihrer Stimme, eine leise, glück- und hölzernenhüllte Jählichkeit.“

„Ja, es war wohl alles in dieser Ordnung.“

Im Fischerhaus war so nie Brauch gewesen, laute und zornige Worte zu gebrauchen. Selbst wenn ein Geschändis dazu geschaffen war, Aufregung und Verzerrung anzurichten, es wurde immer sanft in aller Ruhe und Besonnenheit auf seine Schwere untersucht und dann einträchtig darüber beratschlagt, wie dem abzuwehren sei.

Zudem war es in diesem Hause noch niemals vorgekommen, daß ein Vater dezent über den Jungen geschrien wurde. Ja, so erg war es, daß es dem Fischer Dominik Recht behagte das Wasser in die Augen zu gießen. Die Frau sah ihn und ein wenig blaß blickend, wie von einer unbewussten Schuld bedrückt.

Lothar war immer ein gutes Kind gewesen, vor als Anode samt und es war etwas nachlässig Ungewöhnliches, wie er jetzt als junger Mann in der Stube stand, geladen mit hellem Lachen.

Und weil die beiden Alten immer noch nichts zu sagen wußten auf seine harten Worte, begann er von Neuem.

„Ich möchte bloß wissen, was das euch angeht. Ihr mengt euch doch in die Sachen ein, die lediglich ich mit mir allein auszumachen habe.“ Er wandte sich an die Frau. „Wie kommt es zu dem, daß du da zu dem Mädchen gehst und ihr planmäßig waschen willst, daß wir nicht zusammenpassen?“

„Die Barmherzigkeit hat mich hingetrieben“, verteidigte sich die Frau leise.

„Ärmere dich nicht um mich. Schau besser auf den andern, der sich losreißen über den Kopf zu waschen scheint.“

Die Mutter fuhr zusammen. Das war ein hartes Wort und all die Liebe, die sie an diesem Stiefsohn verschwendet hatte, erlebte eine erste, große Enttäuschung. Ihr Mund schloß sich zusammen und wurde schmal wie ein Strich.

Der Vater sah es und eine dunkle Röte färbte seine Stirne.

„Da braucht die Mutter nicht so hart anzusehen“, sagte er mit leiser zitternder Stimme. „Wir haben es wohl erwidert und besprochen, bis sie sich zu dem Weg entschloß. Es geschah mir kein Weg und zu keinem Vexen. Und wenn du heute kommst und uns ansehnst wie ein vornehmer Herr, kannst du uns doch nicht strafen, daß deine Wahl eine glückliche zu nennen sei. Ihr seid jetzt blind vor Liebe und taumelt dahin wie ein Schmetterling, der einmüde in seine kurze Lebensfreude. Wenn die Entscheidung einmal kommt, wirst du erst kennen, wie wir es gemeint haben.“

Da hörte er und besonders der Mutter weg gehen deutet. Lothar, aber wir nehmen an dir nicht so abel, denn daraus ist zu erkennen, wie du mit Lieb und Sorge an dem Mädchen hingehst. Und der Gedanke, sie zu verlieren, hat dich um das nötige Maß von Barmherzigkeit gebracht, sonst wärst es doch nicht sein, daß du uns so ansiehst, wie wir dir doch dein ganzes Leben lang nur Gutes getan haben.“

Nun war es an der Zeit, daß Vater sich beinahe schämte. Hier er unterdrückte dieses aufsteigende Gefühl und meinte in hochgehender Weise:

„In diesen Dingen lasse ich mir gar nichts einreden, von niemandem. Das kann gerade sein wie mag.“

Damit nahm er sein Gewehr, tippte an den Halsband und ging nach oben. Die Eltern blieben wie geschlossen zurück und selbst Maria, die sich jetzt wieder aus ihrer Ecke heroortraute, konnte sie nicht auf andere Gedanken bringen.

Da kam Dominik herein, schaute sich um und fragte:

„Wo ist denn der andere? Habe doch gemeint, ich hätte ihn an des Haus angesehen.“

Niemand gab ihm Antwort.

„Da was hoch die denn da wie ein Junger Fährer? Was zu offen möchte ich!“

Da klinkte es und Dominik drehte sich stumm zur Tür hinaus. In aufsteigendem Horn hatte der Mutter Hand zum Schlag aufgeholt. Hier sie lächelte sich gleich darauf wieder wild und zornig. Lothar hatte schon recht. Um diesen da sollte man sich nicht kümmern. Er wandte wirklich den Eltern über den Kopf hinaus und hatte heute schon Töne an sich, wie sie ein Erwachsener kaum faßt.

Drinnen riefte es ein wenig und ein unfeindlicher Wind

# Aus dem Heimatgebiet

## Entscheidende Forderung dieses Frühjahres

### Ausdehnung des Kartoffelbaues

Reichsbaudirektionsleiter Dr. Brummenbaum vom Reichsnährstand gibt in der neuen „Re-Landpost“ die Parolen der Frühjahrsbestellung bekannt. Das Ziel ist, durch größte Anstrengungen in der landwirtschaftlichen Erzeugung möglichst viel Nahrungsmittel für das deutsche Volk bereitzustellen. Dabei gilt es, die Ernährung noch mehr als bisher auf pflanzliche Kost umzustellen. Insbesondere werden also die Kartoffeln und die Getreidefrüchte im Vordergrund der Produktion stehen. Für die kommende Frühjahrsbestellung ergeben sich daraus folgende Richtlinien:

1. Pflanzensaatgut überall dort aufrechterhalten, wo ausreichende Erträge zu erwarten sind. Wo dies nicht der Fall ist, müssen die Flächen mit solchen Kräutern bepflanzt werden, die der unmittelbaren menschlichen Ernährung dienen, also mit Kartoffeln, Pastinaken oder Kürbissen. 2. Die Ausdehnung der Kartoffelbaufläche ist die entscheidende Forderung dieses Frühjahres. Insbesondere ist der Anbau von Speisekartoffeln zu erweitern. Um den Anschlag an die neue Ernte zu finden, ist in erweitertem Maß von der Vorkultivierung Gebrauch zu machen. Jeder Betrieb hat das für seinen Kartoffelbau benötigte Pflanzgut unter allen Umständen zurückzubehalten. Das Pflanzgut ist durch Schneiden der großen Knollen zu fixieren. 3. Um das tägliche Brot zu sichern, ist in diesem Jahre die vorgelegte Brotgetreidefläche zu erweitern. Nachdem auch die Getreide in Zukunft als Brotgetreide genutzt wird, darf die Getreidebaufläche auf keinen Fall zu Gunsten des Futterbaus eingeschränkt werden. Wo Getreide höhere Erträge als Sommergetreide bringt, ist ihr der Vorrang zu geben. 4. Jeder Betrieb hat auf alle Fälle das ihm anvertrugene Futterfruchtungsgebiet zu erfüllen. Jeder Wirtschaftsbetrieb von Getreidebau ist dringend erwünscht, 5. Im Gemüsekraut kommt es in diesem Jahre vor allem darauf an, denjenigen Arten die höchste Anbaufläche einzuräumen, die große Massen hervorbringen, wie Mören, Weikohl, Spätzkohlen, Kohlraben und solche Gemüskrautarten die im Viehhofeinfuhrbau gewonnen werden und zusätzliche Fläche nicht beanspruchen. Insbesondere in der Nähe der Städte ist der Gemüsebau auszubauen. 6. Die Hülsenfrüchte werden im kommenden Jahre für die Versorgung der städtischen Bevölkerung besondere Bedeutung haben. Der Anbau von Erbsenfrüchten ist daher in allen anbaufähigen Gebieten auszubauen.

### Frau überfallen und vergewaltigt

Am Freitagvormittag der vorletzten Woche wurde im Wald zwischen Biberbach und Brondorf eine 38-jährige Frau, deren Mann im Felde steht, von einem Unbekannten angehalten, überfallen und unter Lebensbedrohung vergewaltigt. Der Täter, vermutlich ein Ausländer, ist leider unerkannt entkommen. Der Fall mahnt alle, namentlich Frauen, die allein über Feld gehen, zu größtmöglicher Vorsicht.

### Schwarzbrot nach aufregender Jagd gefast

Königssee, 2. März. Ein seit langem gesuchter Verbrecher, der sich unter falschem Namen unermüdet, taugliche Arbeit in Aufträgen auf, wo er eine ihm bekannte, aus Essen unangenehme Frau bediente. Zur Feststellung seiner Person wurde er abends gegen 8 Uhr von der Gendarmerie, die Verdacht gefaßt hatte, aufgegriffen. Dabei kam es zwischen dem Verbrecher, der entsetzt launte, und dem Bewachter zu einem Augenwischel. Der Straftäter wurde schwer verletzt und nach wenigen Stunden später. Seine erste Aufgabe suchte der Täter bei einem Bauern in Dreischwingen bei Niedersietzen, wo er kurz vorher eine Uhr repariert hatte. Um seiner habhaft zu

### Widerte die letzten Wölfe von den Tannen

Widerte die letzten Wölfe von den Tannen. Gmünd hatte jemand: „Nebensächlich“ und Dominik lächelte in seine Hosentasche und nahm den Revolver aus dem Hüft. Er war sichtlich froh, hinauszuweichen. Und als er in der Mitte des Sees saß, sah er wieder am Steig seinen Sohn Lothar hinsehen. Eine neue Traurigkeit fiel ihm an und es war ihm, als müsse er laut schreien, daß dieser Sohn umkehren möchte, damit man in aller Ruhe über alles sprechen könnte. Jedenfalls war es nicht ganz gut, daß dieser Sohn nun jähling seinen Weg schnitt und sich weitest vornahm, auf lange Zeit nicht mehr ins Elternhaus zu kommen, weil er ja wahrscheinlich auch gar nicht wußte, daß sein Kommen immer Freunde bereite.

### Über da verdrang Lothar zwischen den Tannen und der Kahn war schon gleich am andern Ufer angelangt

Über da verdrang Lothar zwischen den Tannen und der Kahn war schon gleich am andern Ufer angelangt. Es war zu spät, um zu rufen.

### Die Gedanken des Vaters waren schon auf der richtigen Spur

Die Gedanken des Vaters waren schon auf der richtigen Spur.

werden, wurde unter Leitung der Gendarmerie eine Fahndung an den Stellen durchgeführt, wo man mehrere Wölfe vermuten konnte. Bei Ellwangen fanden zwei ältere Säuglinge einen Sprengkörper, den sie zu untersuchen begannen. Möglicherweise oblierte der Sprengkörper, wobei beide Jungen schwer verletzt wurden. Im Krankenhaus Nord der nicht ganz sechs Jahre alte Hermann Buchholz trotz sofortiger ärztlicher Hilfe. — In der Sofiablenze in Tübingen erwiderte ein zwölfjähriger alter Böhling im Saal eines älteren Kameraden einen Sprengkörper, den dieser gefunden und in seinem Besitz behalten hatte. Als der zwölfjährige mit dem Sprengkörper spielte, explodierte er. Der Junge wurde auf der Stelle getötet, außerdem erlitten zwei im selben Raum sich aufhaltende Mädchen leichte Verletzungen.

### Brand durch zündende Kinder

Oberholzheim, Kr. Biberach, 2. März. In Oberholzheim hatten einige Jungen glühende Kohlen aus einem Kamin in einem Schuppen getragen und in dem dort lagern. Stroh ein Feuer gemacht. Dieses breitete sich so rasch aus, daß der ganze Schuppen, in dem sich landwirtschaftliche Gegenstände befanden, ein Raub der Flammen wurde. Nur durch rasches Eingreifen der Feuerwehr konnte ein anstehendes Wohnhaus vor Schaden bewahrt werden.

### Ermordet aufgefunden

Welfach i. Bad., 2. März. Der 67-jährige alte Viehhirt Josef Kist, der in Kirnbach bei Welfach arbeitete, wurde beim Wäldchen erschlagen aufgefunden. Die Leiche wies schwere Schädelerletzungen auf, die vermutlich von einem neben dem Toten liegenden Geringer herrührten. Als mutmaßlicher Täter wurde ein junger Arbeiter festgenommen, mit dem Kist schon öfters Streitsachen hatte.

### Udenberg (Mgg.) (Ein bekannter Industrieller gestorben)

Udenberg (Mgg.) (Ein bekannter Industrieller gestorben). Mit dem 88. Lebensjahre gestorben ehemaligen Seniorchef der bekannten Strohhutfabrik Otmar Reich, Josef Reich, ist der Senior der Strohhutfabrikanten des namigen Mgg. Industriestütztes und wohl auch aller deutschen Strohhutfabriken überhaupt dahingegangen.

### Wenn der Strom plötzlich abgeschaltet wird

Es kommt jetzt immer wieder einmal vor, daß aus hiesigen Kriegsgründen der elektrische Strom plötzlich abgeschaltet wird. Daher sollte man möglichst eine Beleuchtungs- und elektrische Geräte abzulassen, um unangenehme Nebenwirkungen zu vermeiden, wenn die Stromzufuhr später wieder einsetzt. Das einfachste Mittel ist die Abschaltung des Hauptstalters, durch die der Stromkreis der ganzen Spannung unterbrochen wird. Auch das Lockern der Sicherungen erfüllt den gleichen Zweck. Wo das nicht möglich ist, hilft ein kleiner Bleistift auf der Tapete, der die abgeschaltete Stellung des Hauptstalters anzeigt und dadurch das Ausschalten bei Stromsperrre gestattet.

### Lothar nahm sich wirklich vor, lange Zeit dem Elternhaus fern zu bleiben

Lothar nahm sich wirklich vor, lange Zeit dem Elternhaus fern zu bleiben. Es war für ihn Grund genug zu wissen, daß die Eltern nicht eins waren mit seinen Wünschen und Entschlüssen. Von fernem den Leuten konnte er das nicht verlangen, aber die Eltern mußten so viel Verständnis besitzen, diesen sein Willen und über juchend wo sich das Bild zeigt und ist in sein Herz gestrichelt.

### In dieser Stimmung würde er bringinge unanfechtbar, denn er dachte: er möchte meine Mutter leben, die verlebte mich nicht so überleben. Wie will diese Frau mich und meine Liebe verleben, wenn mich doch nicht ein einziger Blutstropfen mit ihr verbindet. Ich sage Mutter zu ihr, gewiß, weil sie es noch bei geschriebenen Göttern geworden ist, aber sie ist im Grunde genommen zu mir doch nichts anders als eine fremde Person.

### Und die Liebe, mit der sie meine Kindheit befeuert hat, ist eine Stimme in ihm. Er wollte nicht recht darauf hören und fand gleich eine Entschuldigung.

Fortsetzung folgt

### Aufruf zur Teilnahme am Jugendappell der HJ.

am Mittwoch den 7. 3. 45 für alle männlichen Jugendlichen von 19-24 Jahren und alle weiblichen Jugendlichen von 19 bis 21 Jahren.

Auf Grund des Befehles über die Differenz-Jugend vom 1. 12. 1944 in Verbindung mit der geordneten Durchführung der Jugendführung (Jugendführerordnung) vom 25. 8. 1944 hat der Jugendführer des Deutschen Reiches durch Erlass vom 9. 8. 1945 die Durchführung von alljährlichen Jugendappellen zur Ueberprüfung der Erziehung und Beteiligbarkeit aller Jugendlichen angeordnet.

Zur Teilnahme an dem Jugendappell sind sämtliche Jungen und Mädchen, die in der Zeit vom 1. 1. 1927 bis 30. 6. 1935 geboren sind, sowie die Angehörigen des WDR-Werks verpflichtet.

Beim Appell sind sämtliche Personalunterlagen, Berechtigungsbescheine und Ausweise vorzulegen, die durch die Differenz-Jugend ausgestellt wurden. Außerdem haben alle Jugendlichen über 14 Jahren, die noch kein Bild abgegeben haben, ein Bild (ca. 5x7 cm Halbprofil links Ohr) mitzubringen.

Ort und Zeit des Jugendappells werden vom zuständigen Bürgermeister ortsüblich bekanntgegeben.

Der K-Führer des Bannes Der Landrat: Schwarzwald (401) J. W. Dr. Bömer, Seyring, Oberstammführer.

### Stadt Widdach.

Die Ausgabe der für die 73. Zuteilungsperiode vom 5. März bis 1. April 1945 geltenden Lebensmittelkarten erfolgt am Mittwoch den 7. März 1945 im Sitzungssaal des Rathauses und zwar:

Namensbuchstabe	A-B	von 8-9 Uhr
F-J	von 9-11 Uhr	
K-Q	von 11-12 Uhr	
R-S	von 12-14 Uhr	
T-Z	von 14-16 Uhr	

Die Verbraucher haben die Geschäftszeiten vom 5. bis 10. März 1945 bei den Verteilern abzugeben.

Die Kartenstelle ist am Dienstag den 6. März 1945 geschlossen.

### Wir beginnen unseren gemeinsamen Lebensweg: Alfred Seyfried, O'Gefr., z. Zt. bei der Wehrmacht, Frida Seyfried geb. Treiber, Calmbach, März 1945.

Neuenburg, Gen 2. März 1945. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Heimgang unserer unvergesslichen Nichte sagen wir herzlichen Dank. In tiefem Leid: Die Eltern Richard Strecker mit Frau.

Dobbel-Rotensof, 2. 3. 1945. Für die uns erwiesene Anteilnahme beim Heimgang unserer lieb Entschlafenen Frau Friedrika Maier, geb. Hummel danken herzlich. Die trauernd Hinterbliebenen.

Löffensu, den 3. März 1945. Für die erwiesene liebevolle Anteilnahme bei dem schweren Verluste meines einzigen unvergessl. Kindes, uns. Sonnenscheins Hans Günther Bertsch, der seinem im Felde der Ehre gefall. Vater im Tode nachfolgte, sage ich herzlich Dank. In tiefem, unagbar. Schmerz: Frau Hildegard Bertsch, geb. Seeger mit Eltern u. Schwiegereltern sowie Geschwister.

Wer kann als Beibildung von Essen eine Niste mitbringen? Angebote unter Nr. 390 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Wann fährt Auto nach Reutlingen oder Umgebung u. nimmt Frau mit etwas Geduld mit? Angebot an Christ. Grohmann, Birkhof, Reutlingen, 28.

Stelle als Haushälterin sucht fähigste, ältere Witwe in kleinem Haushalt. Angebote unter Nr. 392 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Fräulein, zuerst, sucht Stelle als Buchhändlerin (Hilfschreiberin) privat od. Part. Angebote unter Nr. 223 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Suche ein Bett, gut erhalten, od. Rest u. Matratze zu kaufen. Hans Böcker, Reutenburg, Bahnhofstr. 17.

Hilfsarbeiten od. Nebenarbeiten geboten, gel. Kindern (mügl. Koch). Angeb. unter Nr. 388 an die Engländer-Geschäftsstelle.

D'Pumpen Gr. 40 gebot., gesucht H. Rottschel Gr. 43 od. Damen-Halbhaube Gr. 38. Angeb. unter Nr. 387 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Geboten wird gut erhalt. Kinderwagen, gesucht Kinderwagen u. Kinderstühle Gr. 22/23. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Geboten ein Paar H. Arbeitschuh Gr. 46. Geboten ein Paar Damen-Halbhaube, Gr. 37. Angebote unter Nr. 381 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Viele Heiglissen für 110 und 220 Volt, suche Lederhose für 6 jährigen. Dörmann, Widdach, Tannenberglstr. 17.

Zu verkaufen ein elektr. Heiglissen 220 Volt, 15-20 KW. Angebote unter Nr. 388 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Tausche ein Paar Stiefel Gr. 42-43, nach gut erh., gegen ein Paar Damen-Halbhaube Gr. 38. Angebote unter Nr. 332 an die Engländer-Geschäftsstelle Widdach.

Tausch. Geboten ein Paar Leder-Halbhaube Gr. 39 gegen einen Studentenwagen. Angebote unter Nr. 379 an die Engländer-Geschäftsstelle Widdach.

Tausche gut erhalt. Kinderwagen u. Kinderstühle gegen ein gutes halberlei. Damen-Halbhaube. Zu erfragen Reutenburg, Bahnhofstr. 4.

Leiterwagen oder sonstiges Möbelchen gegen gegenwertiges Herrenanzug oder Übergangsmantel gesucht. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Geboten schöner Puppenwagen, gesucht ein Paar Damen-Halbhaube Gr. 39-40. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Geboten neuw. schöne schwarze Pumps Gr. 38. Geboten ebensolche Größe 38. Angebote unter Nr. 391 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Wir suchen 2-3 Lastwagenreifen 7.00-20 zu kaufen. Voltschneider, Charlottenhöhe über Calmbach a. Eng.

Zimmerosen mögl. m. Ofenrohr zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 385 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Gebrauchter Röhrenherd (auch älterer) zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 380 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Wer gibt einen Hahn u. mehrere Hühner ab? Angebote unter Nr. 384 an die Engländer-Geschäftsstelle.

MAIZENA, die zweckmäßigste Speisungs- und Klebekrückerbackmittel, nach wie vor erhältlich. Sie bekommen es auf Karten für Kinder bis zu 6 Jahren.



Hilf sparen



Einmal ein gutes Malzweibrot. Nur einmal eine Dose, dann immer HIPP'S Maltzweibrot.

Einmal ein gutes Malzweibrot. Nur einmal eine Dose, dann immer HIPP'S Maltzweibrot.